

Birgit Ebel - Nachtrag

Wir haben mitbekommen, dass es online zu einem wahren Shitstorm kommt wegen unserer Positionierung zu Birgit Ebel. Daher wollen wir uns noch einmal abschließend zu der Sache äußern.

Wir können gut verstehen, dass es schwer fällt, sich mit der Idee auseinander zu setzen, dass eine Person, mit der man schon selber gearbeitet hat, die man hat reden hören oder sonst wie persönlich kennt, politisch fragwürdige Positionen vertritt. Das ist schmerzhaft, löst Abwehrreflexe aus und wirft nicht zuletzt die Frage der eigenen Positionierung auf. Wir können daher verstehen, dass sich Personen aufregen, gerade weil sich Birgit Ebel immer wieder als Antirassistin und Feministin darstellt.

Aber spätestens seit März 2018, seit ihrem Engagement für die BASIS - Initiative, ist eine deutliche Kritik mehr als angebracht. Ihre Aktivitäten für die BASIS – Initiative lassen sich nicht mit einer antirassistischen, antifaschistischen Grundhaltung vereinbaren. Diese Initiative äußert sich kulturalistisch bis rassistisch, ein sofortiger Aufnahmestopp (für die Dauer von 3 Jahren) für Geflüchtete wird gefordert. Eine kurze Einordnung dieser Forderung: die einzigen Parteien in Deutschland, die einen Aufnahmestopp, also die faktische Grenzschießung, über Jahre fordern, sind AfD, NPD und Die Rechte. Die Initiative treibt einen Refugee- feindlichen und antimuslimischen rechten Konsens in unserer Gesellschaft voran.

In Ergänzung zu unserem ersten Flyer hier einige Zitate von der Website der BASIS- Initiative und eine Eindordnung unsererseits:

- *„Auch weisen wir darauf hin, dass einige Kollegen, aber vor allem die Asylindustrie Asylbegehrende aktiv beratend bei der Umgehung und Aushöhlung unserer Gesetze mitwirken.“*
 - das Wort „Asylindustrie“ geht auf den verstorbenen Rechtspopulisten Udo Ulfkotte zurück, der 2015 ein Buch mit demselben Titel im rechten Kopp- Verlag veröffentlichte. Ulfkotte stellte eines seiner Bücher 2015 bei der AfD vor und wird bis heute in rechten Kreisen für seine zusammenfantasierten Thesen gehypt. In den Büchern und Texten Ulfkottes wird eine muslimische Weltverschwörung beschrieben, die sich die Unterwerfung nicht- muslimischer Staaten zum Ziel gemacht habe. Der Antisemitismusforscher Wolfgang Benz verglich die Argumentationen Ulfkottes mit denen des Antisemitismus des 19. Jahrhunderts.
- *„Wir konstatieren Förderprogramme und Ausbildungsmaßnahmen, die in zunehmendem Maße speziell für Flüchtlinge angeboten werden und sehen darin sowohl eine Diskriminierung von Nicht- Migranten als auch eine allgemeine Senkung des Ausbildungsstandards. Ebenso sehen wir bei der Vergabe von Wohnungen und Stipendien, dass es fest ausgewiesene Kontingente für Flüchtlinge gibt, was wiederum alle anderen Gruppen benachteiligt.“*
 - Folgerichtig fordert die BASIS- Initiative eine Rückkehrpflicht für Geflüchtete in die Herkunftsstaaten, eine dauerhafte Integration und der Aufbau eines gelingenden und glücklichen Lebens für Geflüchtete in Deutschland wird ausgeschlossen. Strukturelle Hilfen wie Ausbildungsmöglichkeiten und Unterkünfte werden in rechter Manier gegen

die Bedürftigkeit sozioökonomisch schwacher Schichten der deutschen Bevölkerung aufgewogen.

- *„Wir erleben, dass Jugendliche und junge Erwachsene aus Afrika und dem Orient häufig ein sehr geringes Bildungsniveau mitbringen und deshalb viele in unseren Schulen keinen Anschluss an unser hier gültiges Leistungsniveau finden. (...) Als Folge sehen wir eine Absenkung der Bildungsanforderungen in Grund-, weiterführenden und berufsbildenden Schulen.“*
 - An diesem Beispiel wird schön deutlich, wie aus rechtspopulistischer Perspektive immer wieder ein Thema (wie der angebliche Abfall des Bildungsniveaus, die Überlastung des Schulsystems) kritisiert und im gleichen Atemzug mögliche politische Adressierungen des Themas (wie spezielle Förderprogramme etc.) direkt verunmöglicht werden, sodass alles auf die Forderung des Aufnahmestopps hinaus laufen muss.
- *„Nach unserem jetzigen Erkenntnisstand müssen wir unsere anfängliche Annahme revidieren, dass die meisten als unmittelbare Kriegsflüchtlinge hergekommen sind, um in unserer freiheitlichen säkulären Demokratie zu leben.“*
 - Die BASIS- Initiative fordert eine *„klare Unterscheidung zwischen Flucht und Migration“* und wendet sich so gegen Menschen, die nicht vor Krieg, sondern schlechten und unzureichenden wirtschaftlichen Bedingungen oder einer zunehmend zerstörten Umwelt flüchten und für sich und ihre Familien einen sicheren Ort suchen. Im Kapitalismus werden diese wirtschaftlichen und klimabedingten Fluchtursachen durch die großen Industrienationen wie u.a. Deutschland mit geschaffen. Die Menschen, die vor dieser Ungerechtigkeit und Ausbeutung fliehen, werden in konservativen und rechtsnationalen Kreisen oft als *„Wirtschaftsflüchtlinge“* diffamiert und eine Bleibeperspektive direkt negiert. Fluchtursachen sind vielfältig und Migration kein Verbrechen!
- *„Wir sind der Meinung, das neue Phänomen der Gruppenvergewaltigung sollte als Angriff auf unsere westliche demokratische freie Gesellschaftsordnung verstanden werden.“*
 - Sexualisierte Gewalt, auch kollektiv ausgeübte Vergewaltigung, ist kein *„neues Phänomen“* in Deutschland! Sexualisierte Gewalt ist allgegenwärtig, die Täter*innen entstammen allen gesellschaftlichen Schichten. Sexualisierte Gewalt kommt vor allem im privaten Nahumfeld vor, die Täter*innen sind Partner*innen, Freund*innen, Verwandte oder neue Bekanntschaften. Auch kollektiv begangene sexualisierte Gewalt kommt immer wieder vor. Dabei spielt die Herkunft der Täter*innen keine Rolle. Im Rahmen von Volksfesten, dem Oktoberfest oder Karneval kommt es ganz traditionell immer wieder zu schweren sexuellen Übergriffen, deren Skandalisierung aber oft ausbleibt. Struktureller Sexismus steht einer offenen Thematisierung der gesellschaftlichen Bedingungen sexualisierter Gewalt entgegen. Die uns umgebenden patriarchalen Strukturen sind ein Produkt des christlichen Abendlandes und kein Neuimport! Solche schrecklichen Taten fälschlicherweise auf einzelne Tätergruppen zu verlagern, verleugnet die gesellschaftliche Realität und befeuert rechte Diskursstrategien, in denen Geflüchtete generalisiert als Mörder*innen und Vergewaltiger*innen stilisiert werden. Durch die offiziellen Kriminalstatistiken des BKA ist einwandfrei und deutlich belegt, dass der Großteil (angezeigter) sexueller Gewalttaten von Deutschen begangen wird. Sind die Täter weiß, interessiert es oft nen Scheiß!

Diese Liste könnten wir beliebig lang fortsetzen. Birgit Ebel ist nicht einfach nur Mitglied dieser Initiative, Birgit Ebel ist „Sprecherin der Lehrkräfte an weiterführenden Schulen“. Sie bekleidet eine offizielle Position, tritt mit ihrem Namen für die Aussagen und Behauptungen dieser Initiative auf. Mit ihrem Namen und ihrer Position lässt sie sich in der „Jungen Freiheit“ abdrucken. Der Artikel gefällt im Übrigen auch der AfD Bielefeld und ist auf deren Internetseite im Volltext zu finden. Birgit Ebel versucht, ihre rechtspopulistischen und antimuslimischen Positionen durch einen pseudofeministischen Anstrich in die Mitte der Gesellschaft zu tragen. Darauf haben wir in unserem Flyer aufmerksam gemacht.

Kritik an religiösem Fundamentalismus wie bspw. dem Salafismus ist wichtig und notwendig. Wenn diese Kritik aber mit rechten Positionen wie dem sofortigen Aufnahmestopp Geflüchteter und einem Generalverdacht für alle Menschen muslimischen Glaubens verknüpft wird, dann handelt es sich nicht um Aufklärung oder den Kampf für Emanzipation, sondern um rechte Propaganda.

Birgit Ebel sucht immer wieder die Nähe zu linken Gruppen und Bündnissen, um so á la Querfront gegen Muslime zu hetzen. In ihren Texten für die BASIS- Initiative wirft sie diesen Bündnissen, Gruppen und Initiativen (z.B. Schule ohne Rassismus/ Schule mit Courage) Kulturrelativismus und falsche Rassismus- Konzeptionen vor. Sie verbleibt in ihren Texten nicht bei fundierter Kritik, sondern schießt mit unbelegbaren Generalisierungen weit über das Ziel hinaus. Die wiederholte Zusammenarbeit mit der WerteUnion allein spricht Bände. Die WerteUnion zeichnet sich durch ihre Nähe zur AfD aus und positioniert sich immer wieder so weit rechts außen, dass selbst führende Vertreter*innen von CDU/ CSU immer wieder fordern, sie aus der Partei auszuschließen. Es ist unerheblich, ob Ebel Mitglied der Grünen ist. Auch Horst Mahler hat mal als Linker angefangen.

Es ist unbestreitbar wichtig, über die spezifischen Formen von Unterdrückung und Sexismus in bestimmten sozialen, fundamentalistischen Gruppen zu sprechen, auch im Rahmen von Aktionstagen gegen Rassismus. Es gibt mit Sicherheit auch eine Menge Menschen, die dazu fachlich fundiert sprechen könnten. Mitarbeiter*innen von Mädchen- und Frauenhäusern, Vertreter*innen von Betroffenenverbänden oder Islamwissenschaftler*innen beispielsweise. Personen, die gegen Geflüchtete und Muslime sprechen und „*Rassismusdefinitionen hinterfragen*“ (Zitat aus Ebels Ankündigungstext) wollen, gehören nicht dazu.

Menschen muslimischen Glaubens sind in Deutschland Ziel rechter Gewalt.

Immer wieder werden Menschen aufgrund der Zuschreibung des muslimischen Glaubens oder eines Migrationshintergrundes ermordet.

Es ist gerade einen Monat her, da ermordete ein rechter Täter in Hanau 9 Menschen aus genau einer solchen rassistischen Motivation heraus.

Der NSU ermordete 9 Menschen aufgrund dieser Zuschreibung.

Bei dem rechten Anschlag am OZ in München 2016 tötete der Täter 9 Menschen aus dem gleichen Grund.

Es werden Brandanschläge auf Geflüchtetenunterkünfte verübt (wie zuletzt im Februar in Soest und Syke) und Bombendrohungen gegen Moscheen verschickt (auch im Februar, u.a. an eine Bielefelder Moschee).

Immer wieder gründen sich rechte Terrorgruppen wie die Gruppe Somogyi, die Anschläge auf Moscheen planen. In der Polizei und bei der Bundeswehr gibt es rechte Netzwerke, in denen Waffen gehortet und gegen „die Islamisierung des Abendlandes“ gewettert wird.

Diese Taten geschehen nicht isoliert, sie sind getragen und eingebettet in einen immer weiter nach rechts verschobenen Konsens in unserer Gesellschaft.

Wir alle sind verantwortlich dafür, rassistischer Gewalt und rechter Stimmungsmache entgegen zu treten. Bei jeder Gelegenheit, ob zuhause im Wohnzimmer oder auf dem Fußballplatz. Wenn wir Rassist*innen die Bühne geben und die Verbreitung solcher Positionen zulassen, machen wir uns an der nächsten Tat, an dem nächsten Anschlag mitschuldig.

Darum war der Vortrag von Birgit Ebel nicht hinzunehmen! Rassistische Agitation wird nicht dadurch besser oder richtiger, dass Grünen- Mitglieder sie verbreiten. Sie ist und bleibt gefährlich!

Feministisch- antirassistische Aktion Bielefeld